Letzter Auftritt: Gaby Albrecht verabschiedet sich mit Weihnachtskonzert

LÜNEN. Mit ihrem letzten Konzert in Lünen brachte Gaby Albrecht die Menschen in vorweihnachtliche Stimmung und sorgte mit einigen Stargästen für Überraschung.

Von Diethelm Textoris

Für viele gehört das Weihnachtskonzert mit Gaby Albrecht zur Weihnachtszeit wie der Adventskranz und der Tannenbaum. So waren am Mittwochabend (14. Dezember) etwa 400 Besucherinnen und Besucher aus nah und fern ins Heinz-Hilpert-Theater gekommen, um sich von der sympathischen Sängerin mit der wunderschönen Altstimme und der von ihr und ihren Gästen erzeugten weihnachtlichen Stimmung verzaubern zu lassen.

Und doch war es ein wenig anders als in den zurückliegenden Jahren. Gaby Albrecht hatte im Vorfeld ihren Abschied von der Konzertbühne angekündigt.

Mitgebracht hatte die Sängerin wieder einen Koffer voll alter und neuer weihnachtlicher Melodien, die sie auf der dem Anlass entsprechend festlich dekorierten und pastellfarben beleuchteten Bühne präsentierte. Der Tannenbaum bekam eine neue Melodie und einen Text, der ihn zu Wort kommen ließ, das berühmte „Winterwonderland" von Dean Martin eine deutsche Übersetzung.

Da gab es die weihnachtlichen Klassiker wie „Süßer die Glocken nie klingen" und „Morgen Kinder wird's was geben" und den im Schlagerbereich hochangesiedelten „Kleinen Trommelmann", den auch schon Roy Black, Heino und Weltstars wie Marlene Dietrich, Nana Mouskouri und Bing Crosby besungen haben.

Gaby Albrecht gastiert mit ihrem Weihnachtskonzert seit 2009 in Heinz-Hilpert-Theater. FOTOS TEXTORIS

Das Quartett Stimmen der Berge lud zu einer rasanten Schlittenfahrt ein.

Colin und Janet Howard aus Winborn in Südengland gehören zu den treuesten Fans von Gaby Albrecht.

Startrompeter begeistert

Die inzwischen 66-jährige Sängerin scheute auch keine stimmliche Herausforderung. Mit „Ave Maria", „Jerusalem" und einen a-capella gesungenem „Vom Himmel hoch" zeigte sie, dass ihre Stimme nichts an Strahlkraft eingebüßt hat, was das Publikum immer wieder mit Zwischen- und langem Schlussapplaus zu honorieren wusste.

Mitgebracht hatte Gaby Albrecht die hervorragenden Solisten der Showband „Harlekin" mit Sängerin Christina, die für die Begleitung und einen stimmungsvollen Background sorgten. Mitgebracht hatte sie auch wieder hochkarätige Gäste. Schon mit dem ersten Lied „La Pastorella" konnte Startrompeter Kevin Pabst das Publikum für sich gewinnen.

Ein musikalisches Juwel war das Hirtenlied aus der Schatzkiste der Oberkrainer von Slavko Avsenik. Mit dem Flügelhorn, mit dem er wunderbar weiche und volle Töne erzeugte, zeigte er akustisch dem Publikum die „Wonderful World", wie Louis Armstrong sie gesehen hatte. Im zweiten Teil bewies Pabst, dass er auch „beswingte" Töne souverän beherrscht.

Weitere Stargäste des Abends waren die „Stimmen der Berge", eine vierköpfige „Boygroup", die aus ehemaligen „Regensburger Domspatzen" hervorgegangen ist. Sie brachten nicht nur ihr vielfältiges gesangliches Können ein, sie zeigten auch eine gehörige Portion Humor. Sie nahmen das Publikum mit auf eine rasante Schlittenfahrt und gaben eine Fremdsprachenlektion mit Liedern und Geschichten von Ludwig Thoma in der Original bayerischen Idiomatik.

Ebenso überzeugend waren die ernsten Töne gemeinsam mit Gaby Albrecht beim eindringlich ergreifenden „Ich bete an die Macht der Liebe" mit einer eindeutigen Botschaft in der heutigen unruhigen Zeit.

In der ersten Reihe saßen wieder Gaby Albrechts treueste Anhänger. Wobei das Ehepaar Hater aus Bottrop noch aus der Nachbarschaft kam. Auch aus anderen Bundesländern und aus Holland waren Fans dabei. Die weiteste Anreise hatten wieder Colin und Janet Howard aus Winborn in Südengland. Colin war diesmal besonders angetan vom Trompeter Kevin Pabst: „Andere Musiker spielen auf ihrem Instrument, hier sind Solist und Instrument aber eine harmonische Einheit."

In früheren Jahren gab Gaby Albrecht immer den Termin des nächsten Weihnachtskonzerts bekannt, so dass die Fans noch am gleichen Abend ihre Plätze für das nächste buchen konnten.

Diesmal hielt sie nur ihr leeres Buch hoch, als Zeichen für das Konzertende und wohl auch für ihre Tourneegeschichte. So recht glauben mochte die Fanfamilie das Ende das allerdings noch nicht.